Stadt Plauen
Bildungs- und Sozialausschuss

Plauen, 19. Juni 2018

Niederschrift
über die Sitzung des 34. Bildungs- und Sozialausschusses

Sitzung am :	Donnerstag, den 07.06.2018
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 18:16 Uhr

Anwesenheit:

Name	**Bemerkung**
Vorsitzender	
Herr Bürgermeister Steffen Zenner	
Stimmberechtigtes Mitglied	
Herr Andre Bindl	
Herr Christian Erdmann	
Frau Juliane Pfeil-Zabel	
Herr Tobias Rüdiger	
Herr Thomas Salzmann	
Beratendes Mitglied	
Frau Cornelia Greiner	
Herr Lars Legath	
Frau Anja Merkel	
Frau Renate Pastor	
Herr Wolfgang Schmidt	
Herr Dr. med Hartmut Seidel	
Stellvertretendes Mitglied	
Herr Daniel Herold	Vertretung für Frau Uta Seidel
Herr Steffen Müller	Vertretung für Frau Annekatrin Schicker
Frau Christa Süß	Vertretung für Herrn Tobias Kämpf

Abwesende:

Name	**Bemerkung**
Stimmberechtigtes Mitglied	
Frau Xenia Boerner	entschuldigt
Herr Tobias Kämpf	entschuldigt

Frau Annekatrin Schicker	entschuldigt
Frau Uta Seidel	entschuldigt

Beratendes Mitglied

Herr Alexander Gruner	unentschuldigt
Herr Volker Herold	entschuldigt

Gäste:
Frau Seeling, ABB
Frau Swierzy, RPA
Vertreter der Presse

Tagesordnung:
öffentlicher Teil:

1 . Eröffnung der Sitzung
1.1 . Tagesordnung
1.2 . Beantwortung von Anfragen
1.3 . Informationen des Bürgermeisters
2 . Einwohnerfragestunde
3 . Vorstellung des Regionalen Bildungszentrums Eckert gemeinnützige GmbH durch die Regionalleiterin Frau Lieschke und Frau Freund (Standortleiterin)
4 . Vorberatung
4.1 . Antrag der Fraktion DIE LINKE. - Mülltrennung an öffentlichen Schulen in Plauen / Auflistung Finanzen, Reg.-Nr. 259-18 und Änderungsantrag Reg.-Nr. 270-18 - Stellungnahme der Verwaltung
4.2 . Antrag der SPD/Grüne-Fraktion zur Ermittlung Bedarf von WLAN an Schulen, Reg.-Nr. 280-18 - Stellungnahme der Verwaltung
5 . Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1 . Eröffnung der Sitzung
Die 34. Sitzung des Bildungs- und Sozialauschusses wird durch die Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit von Herrn Zenner, Bürgermeister GB I, eröffnet und geleitet. Herr Bürgermeister Zenner begrüßt die Gäste.
Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Herr Stadtrat Salzmann, CDU-Fraktion und Herr Stadtrat Rüdiger, Fraktion DIE LINKE. vorgeschlagen und bestätigt.

1.1 . Tagesordnung
Es gibt keine Änderung der Tagesordnung.

1.2 . Beantwortung von Anfragen
Es gibt keine Anfragen.

1.3 . Informationen des Bürgermeisters
Herr Zenner Bürgermeister, GB I, teilt mit, dass aufgrund leichter Bauverzögerungen und der gesammelten Erfahrungen bei der Sanierung der Astrid Lindgren-GS, die Dittes-GS in den Winterferien im Februar 2019 umziehen wird. Die Ampelanlage an der Trockentalstraße wird, wie geplant, im Jahr 2018 vom LASUV installiert.

2 . Einwohnerfragestunde
Der TOP entfällt, da keine Einwohner erschienen sind.

3. Vorstellung des Regionalen Bildungszentrums Eckert gemeinnützige GmbH durch die Regionalleiterin Frau Lieschke und Frau Freund (Standortleiterin)

Herr Zenner Bürgermeister, GB I, begrüßt Frau Lieschke, Frau Freund und Herrn Müller vom Bildungszentrum Eckert und übergibt ihnen das Wort.

Frau Lieschke, Regionalleiterin und Frau Freund, Standortleiterin Plauen stellen an Hand einer Power-Point-Präsentation ihr Unternehmen, das Bildungszentrum Eckert gemeinnützige GmbH vor. Sie sind der bisher einzige Bildungsträger, der im Rahmen eines Integrationskurses auch eine Kinderbetreuung seit November 2017 anbietet und in der Reichsstraße in Plauen seinen Sitz hat. Sie erläutern die Aufgaben und Ziele (Philosophie) ihres Unternehmens, u.a.: Kommunikation auf Augenhöhe, respektvoller Umgang miteinander, Vermittlung von gesellschaftlichen Normen und Werten, Umschulungsmöglichkeiten, Aufstiegsqualifizierung, Weiterbildungsangebote, Qualifizierungsmöglichkeiten für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, Angebot von Deutschsprachkursen mit beruflicher Orientierung und einem Intensivkurs für die Kinderpflege (Ausbildung von Tagesmuttis).

Frau Stadträtin Pfeil-Zabel, Fraktion SPD/Grüne fragt nach, ob die DAZ-Lehrer an den Berufsschulen ihre Schüler und Schülerinnen zur Abschlussprüfung in ihre Einrichtung schicken, um ein Zertifikat zu erhalten.

Frau Freund, Standortleiterin Plauen antwortet, dass die Möglichkeit dafür besteht. Sie erläutert, dass in ihrem Haus die Möglichkeiten geschaffen worden, Integrationskurse anzubieten, bei gleichzeitiger Kinderbetreuung vor Ort über Tagesmuttis (Schaffung von räumlichen u.a. Voraussetzungen sind erfüllt). Sie berichtet, dass es 2 Kurse mit je 5 Kindern gibt, die je zu 2 Tageshälften stattfinden und hierbei nur in deutscher Sprache kommuniziert wird.

Herr Zenner Bürgermeister, GB I, bedankt sich für die Vorstellung des Bildungsträgers, er hat den Eindruck dass hierbei Bildung und Integration aus einer Hand gut funktionieren.

Herr Stadtrat Herold, Fraktion DIE LINKE. stellt fest, dass die Kinderbetreuung nur für die jeweils 2 Tageshälften gewährleistet ist, nicht aber darüber hinaus (wie Kindergartenbetreuung) und fragt nach dem Umgang mit Problemen bei der Integration an. Er möchte weiterhin wissen, was in der Zeit nach dem Integrationskurs mit den Kindern passiert.

Frau Freund, Standortleiterin Plauen bestätigt, dass es sich um Pflegestellen handelt und keine Kitabetreuung darstellt. So wie es das BAMF vorgibt, werden die Voraussetzungen geschaffen (Kinder können in der Einrichtung nicht schlafen, essen etc.). Sie erläutert, dass es Probleme gibt (Umgang der Kinder untereinander), sie sich ihnen aber offen stellen und Lösungsmöglichkeiten suchen. Das Vermitteln von Werten (Höflichkeit, respektvolles Miteinander u.a.) steht dabei im Vordergrund. Sie hofft darauf, dass nach dem Integrationskurs, die Kinder das Gelernte weiter in die Familien tragen. Sie sind diesbezüglich auch mit der Stadt Plauen in Verbindung.

Frau Stadträtin Pfeil-Zabel, Fraktion SPD/Grüne fragt nach den Plänen des Bildungsträgers an, eine weitere Kindertagesstätte einzurichten und nach der entsprechenden Qualifikationen der Tagesmuttis.

Frau Freund, Standortleiterin Plauen antwortet, dass eine geplante Kindertagesstätte nur über einen Bedarfsplan der Stadt Plauen geht, um dann zugewiesen zu werden. Die Tagesmuttis sind zugelassen und erfüllen das entsprechende Qualifikationsniveau.

Herr Schmidt, sachk. Einwohner stellt fest, dass es keinen Bildungsträger im Vogtland gibt, der nicht das vom Bildungsträger Eckert Vorgestellte auch in der Lage ist, zu realisieren. Er sieht das Marktauftreten des Bildungszentrums Eckert gGmbH kritisch, auch in Hinsicht möglicherweise wieder sinkender Anmeldezahlen in der Zukunft. Er verweist auf eine Zunahme der Konkurrenzsituationen aller Bildungsträger im Vogtland. Das zusätzliche Agieren von Eckert gGmbH verschärft diese Situation zusätzlich.
Herr Legath, sachk. Einwohner fragt an, wie es nach den Integrationskursen mit den Kindern weitergeht (Vermittlung in reguläre Kitas), nach der Barrierefreiheit, der Integration und Inklusion sowie bzgl. Netzwerkpartner.
Frau Freund, Standortleiterin Plauen antwortet, dass sie die erste Frage bereits beantwortet hat (Der erste Integrationskurs läuft derzeit und sich die Frage erst im Februar 2019 stellen wird). Die Barrierefreiheit ist durch das Vorhandensein eines Aufzuges gegeben. Die Netzwerkplanung mit der Stadt Plauen ist vorhanden, das Rotationsprinzip funktioniert gut.
Herr Schäfer, FBL Jugend/Soziales/Schulen/Sport trifft eine Aussage über das vorgestellte Modell. Nach langen Beratungen mit dem Landratsamt und dem Jobcenter, kann sich die Verwaltung glücklich schätzen, dass der Bildungsträger Eckert mit seinem Einsatz die Möglichkeiten der Stadt bereichert. Es ist wichtig, sofort ein Kita-Ticket bei der Stadt zu beantragen, (somit in der Bedarfserfassung der Stadt vorhanden zu sein), wo sich dann die Frage nach dem Danach klärt, um die Leute nicht ins Leere zu entlassen. Er sieht es als ein Zukunftsmodell an, auch Unternehmen mit einzubinden, die Räumlichkeiten für die Tagespflege zur Verfügung stellen. Die Stadt kann dafür auch Mietkosten entrichten (Problem für Tagesmuttis ist auch, das Nichtvorhandensein von Räumlichkeiten für die Tagespflege).
Herr Legath, sachk. Einwohner fragt nach, wann der Start der Mini-Kita beginnt und ob bei Weiterbildungskursen ebenfalls Kinderbetreuungen angeboten werden.
Frau Freund, Standortleiterin Plauen antwortet, dass ab November 2018 diesbezüglich der Startschuss fällt. Eine Kinderbetreuung bei Weiterbildungskursen soll ebenfalls angeboten werden.
Herr Stadtrat Herold, Fraktion DIE LINKE. fragt nach dem Wettbewerb an, ob er fair gestaltet wird.
Frau Freund, Standortleiterin Plauen teilt mit, dass es keinen Verdrängungswettbewerb hierbei gibt. (Austausch/Kommunikation unter einem Großteil der Träger findet statt, es muss mit Qualität, nicht aber mit Verdrängung gepunktet werden).
Herr Zenner Bürgermeister, GB I, bedankt sich nochmals beim Bildungsträger für dessen Vorstellung und verabschiedet ihn.

4 . Vorberatung

4.1 . Antrag der Fraktion DIE LINKE. - Mülltrennung an öffentlichen Schulen in Plauen / Auflistung Finanzen, Reg.-Nr. 259-18 und Änderungsantrag Reg.-Nr. 270-18 - Stellungnahme der Verwaltung

Herr Stadtrat Rüdiger, Fraktion DIE LINKE. stellt nochmals den Antrag seiner Fraktion vor.
Herr Zenner Bürgermeister, GB I, teilt mit, dass dieser Antrag am 13.03.2018 bereits beantwortet wurde und sich die Verwaltung in einer Stellungnahme vom 24.05.2018 dazu positionierte (es erfolgte eine Hochrechnung mit Anschaffungskosten von einmalig 51.000 EUR und Unterhaltungskosten von ca. 15.000 EUR/Jahr). Er schlägt vor, ob der hohen anfallenden Kosten, die Einführung des Systems in Jahresscheiben von 2 oder 3 Jahren einzuführen.

Herr Stadtrat Herold, Fraktion DIE LINKE. Herr Stadtrat Rüdiger, Fraktion DIE LINKE. Herr Stadtrat Bindl, Fraktion FDP/Initiative Plauen und Herr Legath, sachk. Einwohner monieren die hohen Anschaffungs- und Unterhaltskosten der Mülltrennung. Sie fragen an, ob es bei der Beantwortung des Antrages seitens der Stadt Plauen, GAV zu Vergleichsangeboten gekommen ist. Aus dem Ausschussheraus werden weitere Fragen zu folgendem Sachverhalt gestellt:
- wie viel Abfallbehältnisse sind pro Etage/Schule notwendig,
- wie viel Etagen gibt es und wieviel Abfallbehältnisse sind pro Etage einzuplanen,
- was sollte in den jeweiligen Behältnissen entsorgt werden (Trennung),
- wie viele Müllbeutel sind an einem Wochentag/Schultag pro Behältnis ausreichend.

Um die kalkulierten hohen Kosten zu minimieren, wurde durch die Ausschussmitglieder weiterhin vorgeschlagen, mit der Mülltrennung in 2-3 Schulen zu beginnen und nach einer Probephase auf weitere Schulen auszuweiten.
Herr Zenner, Bürgermeister GB I teilt mit, das die Verwaltung dieses Thema für sehr wichtig erachtet, es unterstützt und die Anfragen erneut als Aufgabenplanung an die GAV zur Beantwortung weiterleiten wird. Eine Antwort wird im nächsten BiSoA am 16.08.2018 vorliegen.

4.2 . Antrag der SPD/Grüne-Fraktion zur Ermittlung Bedarf von WLAN an Schulen, Reg.-Nr. 280-18 - Stellungnahme der Verwaltung

Frau Stadträtin Pfeil-Zabel, Fraktion SPD/Grüne erläutert die Intensionen des Antrages (Anfrage des Kreisschülerrates unter den Schulen, mit der Erkenntnis, dass ein Bedarf vorhanden ist, WLAN an den Schulen einzuführen. Nutzung der Möglichkeiten der digitalen Welt, vor allem an den weiterführenden Schulen).
Sie macht darauf aufmerksam, dass die Kosten, die in der Stellungnahme der Verwaltung aufgelistet wurden, sehr hoch sind (in einer Abstimmung mit den Stadtwerken Plauen ergeben sich niedrigere Kosten). Es ist auch denkbar, dass dieser Antrag in Form eines Pilotprojektes (1 Gymnasium, 1 Oberschule) für 1 Jahr begonnen wird, um nach der Probephase weitere Schritte in der Umsetzung zu gehen.
Herr Zenner, Bürgermeister GB I teilt mit, dass die Zahlen (Kosten) von der Bertelsmann-Studie stammen. Das bedeutet für Plauen mindestens 2 VZE. Es stellt sich die Frage, ob WLAN in den Unterricht zu integrieren ist. Das Kultusministerium plant für Mitte des kommenden Jahres erste Handreichungen auszugeben, wie Digitalisierung an Schulen funktionieren soll. Es gibt weiterhin Erkenntnisse (GEW Bayern), dass Schüler und Lehrer gesundheitsgefährdenden Belastungen mit der WLAN-Installation an Schulen ausgesetzt werden könnten.
Herr Stadtrat Müller, CDU-Fraktion sieht den Einsatz von WLAN an den Schulen eher kritisch (unterschiedliche Statements von einzelnen Schulen für den WLAN-Einsatz, Kosten-Nutzenverhältnis, Anwenderbetreuung des WLAN gestaltet sich schwierig). Er teilt mit, dass eine Untersuchung mehrerer Modelle nötig ist, und sich nicht auf ein Modell zu beschränken.
Herr Legath, sachk. Einwohner stellt fest, dass alle Schüler und Schülerinnen Endgeräte haben müssen (ein Großteil ist im Besitz, aber eben nicht alle). Wenn Endgeräte über die Schulen verteilt werden, bedeutet das wiederum Kosten für die Stadt als Schulträger. Er wirft rechtliche Fragen auf (Datenschutz) und auch die Sicherheit bei Prüfungen (Manipulationen/Betrug wären möglich).
Herr Zenner, Bürgermeister GB I teilt mit, dass es den Kontakt zwischen der Stadt und den Schulen gibt, die Einrichtungen würden gern diesen Schritt gehen, es aber an unterschiedlichen Verantwortlichkeiten zwischen Bund und Land und der damit

verbundenen Finanzierung derzeit scheitert. Er informiert, dass Plauen mit einer Oberschule an einem Pilotprojekt mit KISA teilnimmt (sämtliche Ausstattung und Betreuung durch KISA). Das Problem besteht in dem tatsächlichen Bedarf (Leistungsfähigkeit des Netzes, wie viel Endgeräte sind notwendig, wer übernimmt die Wartung/Hosting und die Übernahme der Kosten).
Herr Stadtrat Müller, CDU-Fraktion spricht die gleichwertige Ausrüstung mit Endgeräten an, um auch gleichwertige Bedingungen aller Schüler untereinander zu haben.
Herr Stadtrat Dr. Seidel, Fraktion SPD/Grüne ergänzt, dass der Antrag und die Bedarfsermittlung für die Zukunft gedacht sind (z.B. ist die Ausstattung von WLAN im ÖPNV, auch Schüler-Busse und Bahnen sind ein Thema, wo man sich dann für dessen Einsatz in den Schulen nicht verschließen kann).
Herr Legath, sachk. Einwohner regt an, ein Lehrer/Schüler-WLAN anzubieten, um auch eine permanente Erreichbarkeit (hoher Stressfaktor) der Schüler zu vermeiden.
Frau Stadträtin Pfeil-Zabel, Fraktion SPD/Grüne schlägt vor, den Antrag vorerst ruhen zu lassen, ihn nicht zur Abstimmung zu bringen (Eile ist z.Zt. nicht geboten, auch in Hinsicht der zu erwartenden Empfehlungen für die digitale Bildungsoffensive).
Herr Zenner, Bürgermeister GB I teilt mit, dass der Antrag der Fraktion SPD/Grüne soweit ruhen wird, bis Bildungsempfehlungen etc. eingehen. Vorliegende KISA- Ergebnisse werden fortlaufend mitgeteilt.

5. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)
Herr Zenner, Bürgermeister GB I geht auf die Anfrage des Herrn Herr Legath, sachk. Einwohner bzgl. des Fortgangs-Schulsozialarbeit ein und übergibt deren Beantwortung an Herrn Schäfer.

Herr Schäfer, FBL Jugend/Soziales/Schulen/Sport antwortet, dass Schulsozialarbeit Aufgabe des Landratsamtes, Amt für Jugend und Familie, ist. Die Anfrage ist zur Beantwortung schriftlich weitergeleitet worden und wird, mit der Stellungnahme der Verwaltung, beantwortet.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I ergänzt, dass die Antwort im Protokoll aufgenommen wird.

Herr Stadtrat Rüdiger, Fraktion DIE LINKE. fragt nach dem Stand hinsichtlich Revolution Train an, da seitens der Verwaltung eine Aufarbeitung erfolgen sollte. Weiterhin fragt er bzgl. des Förderprogramms „Wir für Sachsen“ nach, wo der Freistaat ehrenamtliche Projekte fördert (existieren Plauener Vereine, die eine Förderung erhalten).

Herr Zenner, Bürgermeister GB I antwortet auf die erste Frage, dass die Stadt Plauen eine Statistik erhalten hat, die nicht zufriedenstellend ist. Er fordert von der Organisation aus Prag weitere Unterlagen an, was auch Bestandteil des Vertrages ist.

Frau Stadträtin Pfeil-Zabel, Fraktion SPD/Grüne teilt auf die zweite Frage mit, dass sie im Beirat integriert ist und es viele Plauener Vereine gibt, die eine entsprechende Förderung erhalten. Das Spektrum umfasst Vereine der Wohlfahrtspflege, kirchliche Vereine, Kultur- und Sportvereine u.a. Das Verfahren an sich ist unproblematisch und verläuft unspektakulär.

Herr Stadtrat Herold, Fraktion DIE LINKE. fragt nach der Veröffentlichung eines Presseberichtes an, wo mitgeteilt wurde, dass der Freistaat Sachsen mehr finanzielle Mittel für die Kinderbetreuung für die Kitas bereitstellt und welche Auswirkungen das auf die Elternbeiträge hat. Die zweite Frage bezieht sich auf das Begrüßungsgeschenk für Plauener Neugeborene, wie dies angenommen wird.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I verweist darauf, dass die erste Anfrage in den nichtöffentlichen Teil unter TOP 6.2. zur Beantwortung geleitet wird.

Herr Schäfer, FBL Jugend/Soziales/Schulen/Sport antwortet, dass er eine genaue Aussage bzgl. des Begrüßungsgeschenkes momentan nicht treffen kann, es könnten aber zwischen 50-100 Inanspruchnahmen sein.
Er wird im nächsten Ausschuss die Frage, auf Vorschlag Herr Zenner, Bürgermeister GB I, mündlich beantworten.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

Plauen, den	Plauen, den
Steffen Zenner Bürgermeister	Thomas Salzmann Stadtrat
Plauen, den	Plauen, den
Torsten Abraham Schriftführer	Tobias Rüdiger Stadtrat